

## Medienmitteilung BAK Taxation Index

# Das Schweizer Steuerkarussell dreht weiter nach unten

**Basel, 3.8.2009 (BAKBASEL) – Der BAK Taxation Index zeigt einen ungebrochenen Trend: Die Schweizer Kantone setzen weiterhin auf Steuersenkungen. An der Spitze der Dynamik stehen Schaffhausen, Appenzell-Ausserrhoden und Basel-Landschaft. Die Ausweitung des BAK Taxation Index zeigt zudem, dass teilweise die Steuerbelastungsunterschiede innerhalb von Kantonen grösser sind als zwischen Kantonen.**

Die effektive Steuerbelastung von Unternehmen ist in der Schweiz im Zeitraum 2007 bis 2009 teilweise deutlich gesunken. Insbesondere Steuerreformen in den Kantonen Appenzell-Ausserrhoden, Schaffhausen und Basel-Landschaft führen zu deutlichen Verbesserungen dieser Kantone im inner-schweizerischen Vergleich. Auch die Abgaben- und Steuerbelastung auf den Einsatz hochqualifizierter Arbeitskräfte ist rückläufig. Hier stechen insbesondere die Kantone St. Gallen und Luzern hervor. Dies ist das Ergebnis einer Studie von BAKBASEL in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Die Ergebnisse für Vergleiche der Steuerbelastung für 2009 innerhalb der Schweiz liegen nun vor; der internationale Vergleich folgt bis Ende 2009.

Die vorliegenden Ergebnisse für sechzehn Schweizerische Kantone (vgl. Abbildungen 1 und 2) zeigen, dass insbesondere der erstmalig im Index betrachtete Kanton Appenzell-Ausserrhoden die aktuell geringste effektive Unternehmenssteuerbelastung (10,8%) unter den einbezogenen Kantonen aufweist. Der in den vergangenen Jahren ebenfalls sehr dynamische Kanton Obwalden folgt dicht auf, mit einer durchschnittlichen Effektivsteuerbelastung von 11,1%. Auch abseits dieser absoluten Spitzengruppe zeigt sich seit 2007 ein deutlicher Trend zu sinkenden Unternehmenssteuerbelastungen. Schaffhausen reformierte im Jahr 2008 sein Tarifsysteem bei der kantonalen Gewinnsteuer. Im Ergebnis sank die effektive Unternehmenssteuerbelastung um 6 Prozentpunkte auf nunmehr 13,9%. Ebenso führte eine Modifikation der Gewinnbesteuerung in Basel-Landschaft zu einer Senkung der effektiven Steuerbelastung der Unternehmen um 4,3 Prozentpunkte auf aktuelle 18,5%. Nennenswerte Steuersenkungen gab es zudem in den Kantonen Nidwalden, St. Gallen, Basel-Stadt, Schwyz und Luzern.

Die deutlichsten Entlastungen bei der Steuer- und Abgabenlast auf hochqualifizierte Arbeitskräfte gab es in den Kantonen St. Gallen und Luzern. In St. Gallen war hierfür die erhebliche Reduktion des kantonalen Steuerfusses ursächlich. In Luzern wurden u.a. alle Steuerfreibeträge erhöht und der Progressionsverlauf des Steuertarifs verbreitert. Im Fall eines alleinstehenden Arbeitnehmers mit einem verfügbaren Einkommen von 100.000 Euro liegen die Kantone Zug (24%), Obwalden (24,5%) und Schwyz (24,6%) indes weiterhin an der Spitze der einbezogenen Schweizerischen Kantone.

Erstmalig wurde im BAK Taxation Index auch die innerkantonale Streuung der effektiven Steuerbelastung von Unternehmen und auf hochqualifizierte Arbeitskräfte berücksichtigt. Hierdurch kann dem sehr föderal organisierten Schweizer Steuersystem noch besser Rechnung getragen werden, sowohl im nationalen wie auch insbesondere im internationalen Vergleich (erwartet auf Ende 2009). Berücksichtigt werden dabei alle Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern.

Bei den Unternehmen zeigt sich eine starke Streuung insbesondere für den Kanton Schwyz. Der Ort Wollerau liegt mit einer effektiven Steuerbelastung von 12,4% sogar in der Spitzengruppe des Rankings.

Ein vergleichbares Bild ergibt sich bei den Arbeitskräften. Einige Kantone weisen Belastungsunterschiede zwischen teuren und günstigen Gemeinden von 5 Prozentpunkten auf, was einer relativen Differenz von einem Fünftel entsprechen kann. So erreichen günstige Gemeinden von teuren Kantonen eine tiefere Steuerbelastung als teure Gemeinden in günstigen Kantonen. Entsprechend sind die Steuerbelastungsunterschiede innerhalb eines Kantons teilweise grösser als zwischen Kantonen.

Die Steuerbelastung 2009 basiert auf politischen Entscheiden, die bereits in den Jahren zuvor gefällt wurden. Im Lichte der schlechten Haushaltslage vieler Kantone aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise erwarten wir vorerst eine Verlangsamung des Steuerwettbewerbs. Sobald sich die Finanzlage wieder verbessert, ist indes mit einer Fortsetzung des Steuerkarussells zu rechnen. Dies kann jedoch einige Jahre in Anspruch nehmen.

### **Ansprechpartner für Rückfragen**

- Martin Eichler                      Telefon +41 61 279 97 25, [martin.eichler@bakbasel.com](mailto:martin.eichler@bakbasel.com)
- Marc Bros de Puechredon      Telefon + 41 79 407 35 86 [marc.puechredon@bakbasel.com](mailto:marc.puechredon@bakbasel.com)  
BAK Basel Economics              (Informationen zum BAK Taxation Index)
  
- Daniel Dreßler                      Telefon +49 621 1235 377, [dressler@zew.de](mailto:dressler@zew.de)  
ZEW                                      (Technische Fragen)

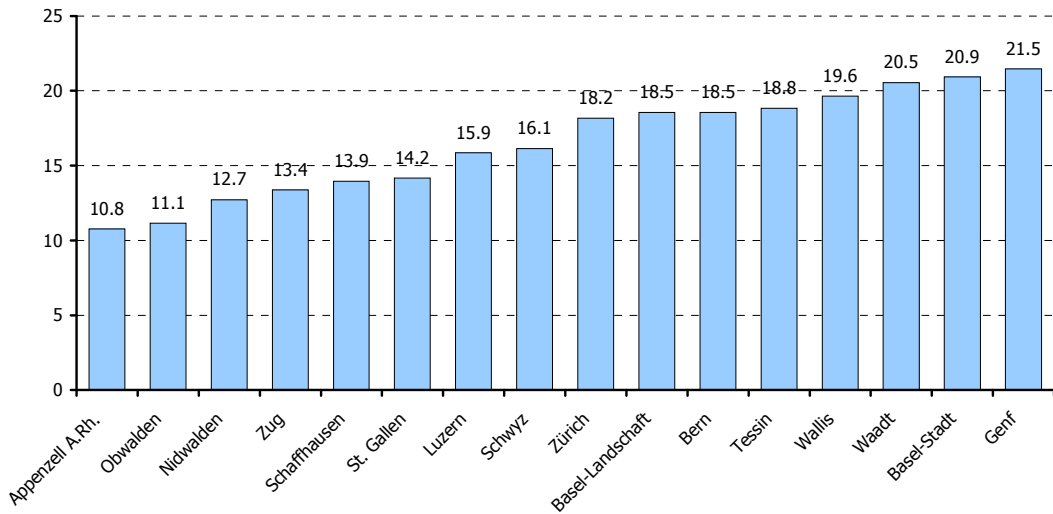
Der BAK Taxation Index wird alle zwei Jahre aktualisiert und misst die effektive Steuerbelastung von Unternehmen und hoch qualifizierten Arbeitskräften (mit einem verfügbaren Einkommen von 100.000 Euro) in vielen europäischen Ländern.

Bei der Messung der effektiven Unternehmenssteuerbelastungen für den BAK Taxation Index werden sämtliche relevanten Steuern inklusive der jeweiligen Regelungen zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage einbezogen. Dies ermöglicht grundsätzlich auch einen Vergleich der Ergebnisse mit Standorten ausserhalb der Schweiz. Ein Vergleich, der nur die tariflichen Steuersätze berücksichtigt, stellt die steuerliche Standortattraktivität dagegen in der Regel falsch dar, weil die Bemessungsgrundlagen unterschiedlich ermittelt werden.

Bei der Messung der effektiven Steuerbelastung auf den Einsatz hoch qualifizierter Arbeitskräfte werden die Beschäftigungskosten aus Sicht eines Arbeitgebers berechnet, die notwendig sind, um der hoch qualifizierten Arbeitskraft ein bestimmtes verfügbares Einkommen nach Steuern und Abgaben zu gewähren. Es wird zwischen verschiedenen Einkommensstufen, Gehaltszusammensetzungen und dem Familienstand der hoch qualifizierten Arbeitskraft unterschieden. Die Belastungskennziffer berücksichtigt auch Steuern und Abgaben späterer Zeitpunkte, die sich auf das gezahlte Entgelt beziehen. Insbesondere werden die durch die gezahlten Sozialversicherungsbeiträge erworbenen Rentenansprüche und die darauf lastenden Steuern einbezogen.

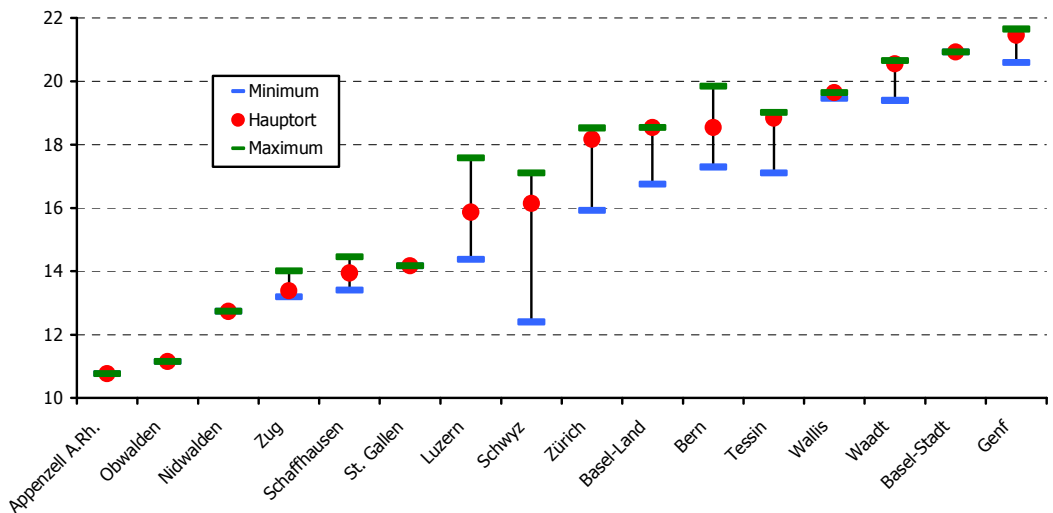
Die Angaben beziehen sich i.d.R. auf die Belastung in der wichtigsten Gemeinde des jeweiligen Gebiets (wirtschaftliches Zentrum, in CH Kantonshauptort). Um der Heterogenität der Steuerbelastung innerhalb der Gebiete Rechnung zu tragen, wird zusätzlich die Spannbreite der Belastung für alle Gemeinden (mit mindestens 2000 Einwohnern) im Gebiet ermittelt und die Extremwerte angegeben.

**Abb. 1 BAK Taxation Index 2009: Effektive Durchschnittssteuerbelastung Unternehmen (EATR), 2009**



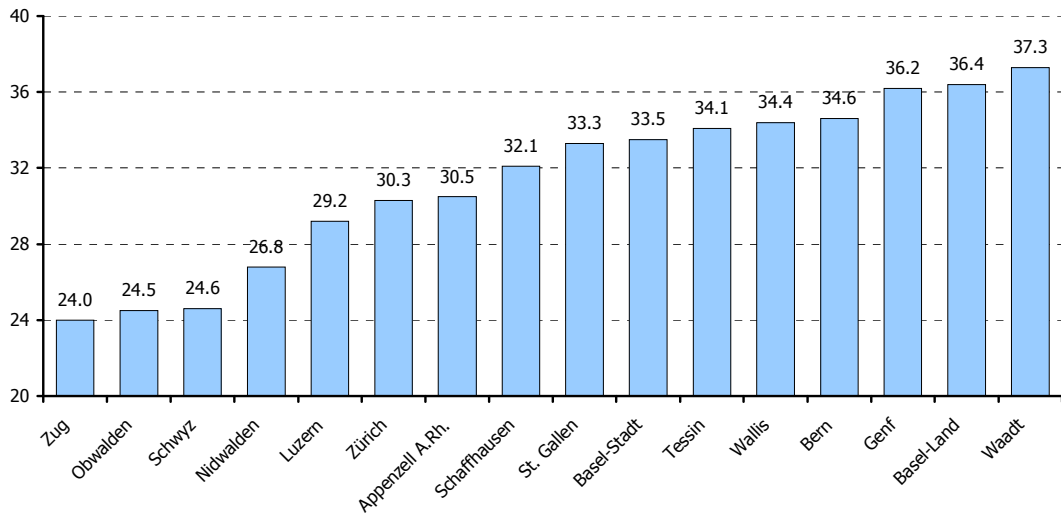
in %, Kantonshauptorte, Ergebnisse Tessin und Wallis basierend auf Steuerfüssen des Jahres 2008  
Quelle: ZEW, BAKBASEL

**Abb. 2 BAK Taxation Index 2009: Spanne der Durchschnittssteuerbelastung von Unternehmen in Schweizerischen Kantonen, 2009**



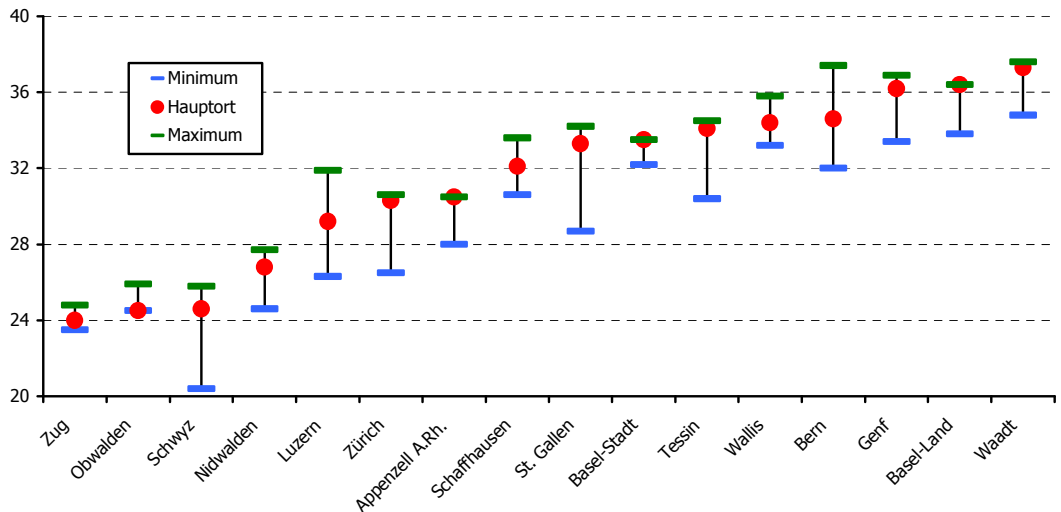
in %, Ergebnisse Tessin und Wallis basierend auf Steuerfüssen des Jahres 2008  
Quelle: ZEW, BAKBASEL

**Abb. 3 BAK Taxation Index 2009: Effektive Durchschnittssteuerbelastung hochqualifizierter Arbeitnehmer\*, 2009**



in %, Kantonshauptorte, Ergebnisse Tessin und Wallis basierend auf Steuerfüssen des Jahres 2008  
 \*verfügbares Einkommen € 100'000, alleinstehend  
 Quelle: ZEW, BAKBASEL

**Abb. 4 BAK Taxation Index 2009: Spanne der Durchschnittssteuerbelastung hochqualifizierter Arbeitnehmer\* in Schweizerischen Kantonen, 2009**



in %, Ergebnisse Tessin und Wallis basierend auf Steuerfüssen des Jahres 2008  
 \*verfügbares Einkommen € 100'000, alleinstehend  
 Quelle: ZEW, BAKBASEL